

Christusbilder austexten

Durch die Geschichte hindurch begegnen uns vielfältige Christusbilder, aber sie finden sich auch in zahlreichen zeitgenössischen Medien. Typisch für die christliche Tradition ist, dass immer auch um die Darstellbarkeit Christi gestritten wurde. Bis heute werden unsere Vorstellungen neben bildlichen Darstellungen vor allem durch Texte geprägt: aus der Bibel aus Gebeten, aus theologischen Quellen. All diese Bilder sagen unterschiedliches über Christus aus und viele dieser Bilder lassen auch Dinge aus, die für unser Christusverständnis wichtig sind. In diesem Workshop wollen wir vor allem auf das Verhältnis von Bild und Text schauen. Als Unterstützung soll euch dieses Handout verschiedene Anregungen und Tipps geben. Versteht es aber nicht als bestimmende „Anleitung“, sondern eher als lose Sammlung an Impulsen. Viel Spaß!

_recherchieren_1

Sicherlich kennt ihr Christusbildungen und habt vielleicht sogar persönliche Favoriten. Es wird aber auch viele Christusbildungen geben, die ihr nicht kennt. Begeht euch auf die Suche nach bekannten und unbekanntem Darstellungen. Schaut auch außerhalb des christlichen Kanons. Es finden sich in der zeitgenössischen Kunst, der Satire oder der Pop-Kultur auch viele Christusbilder, die nochmal anders gelagert sein können.

_schauen

Schaut euch eure Sammlung an Bildern an. Was fällt euch auf? Wo seht ihr Parallelen oder Widersprüche in den Christusbildern? Welche Leerstellen fallen euch auf? Wo fehlen Aspekte eurer Christusvorstellungen, die auf den Bildern nicht thematisiert werden?

Überlegt euch, welche Bilder besonders zu euch sprechen. Entweder, weil sie euch anziehen oder auch, weil sie euch abstoßen und quersitzen.

_recherchieren_2

Nähert euch nun dem Christusbild von der Textseite. Überlegt zum Beispiel, welche Texte für eure eigene Vorstellung wichtig sind. Diese können aus der religiösen Tradition kommen oder auch ganz vielfältige Ursprünge haben; sie können persönlich oder distanziert gehalten sein; sie können bereits existieren oder im Prozess neu entstehen. Teilt und besprecht eure Sammlung: Was fällt euch auf? Wo seht ihr Parallelen oder Widersprüche zu den Bildern?

_machen

Ladet euch die Bilder, die euch ansprechen, auf ein oder mehrere Tablets. Es ist auch möglich, ein Bild in mehrere Teile zu zerlegen und später zusammenzufügen. Jetzt seid ihr dran. Durch Nachzeichnen der Konturen arbeitet ihr das Bild zu einem Umrissbild um. Dieses Umrissbild wird in den freien Flächen durch Text ausgefüllt, den ihr auswählt.

Masse und Klasse

Während es sehr wichtig ist, sich Zeit zu nehmen und sehr gut nachzudenken, damit etwas Gutes entsteht, kann es genauso wichtig sein, viel zu produzieren und erst im Nachhinein „auszusortieren“ und zu schauen, wie unterschiedliche Ansätze wirken!

Durch nutzen der Zoomfunktion lässt sich mit der nötigen Schriftgröße spielen. Auch die Frage, wer zum Schreiben eingeladen wird, kann zum Thema werden. Vielleicht wollt ihr Menschen bitten, einzelne Abschnitte auszufüllen? Im letzten Schritt wird die Umrisszeichnung entfernt, sodass nur mehr der Text stehen bleibt und das neue Christusbild ergibt.

Probiert verschiedene Arbeitsweisen aus. Arbeitet mal schnell und mal langsam, mal mit Bedacht und mal intuitiv, gemeinsam, allein oder arbeitsteilig. Hängt euch nicht an Kleinigkeiten auf, die nicht gleich so werden wie ihr wollt.

_betrachten

Ihr habt jetzt ein oder mehrere Bilder ausgetextet und könnt sie nun gemeinsam betrachten. Beim Betrachten hilft es, sehr genau zu werden und die Arbeiten ohne Erläuterung erstmal nur zu beschreiben. Wie wirken sie auf einen? Welche Farben, Formen, Motive tauchen auch? Was passiert durch das Zusammenspiel von Bild und Text? Wenn Ihr die Bilder genau beobachtet habt, könnt ihr die:den Künstler:in fragen, welche Gedanken und Gefühle bei der Erstellung der Arbeit relevant waren.

Falls ihr mehrmals das gleiche Bild ausgetextet habt, dann vergleicht, wie sie wirken. Es geht dabei nicht darum welches besser ist, sondern wie unterschiedliche gestalterische Entscheidungen zu unterschiedlichen Bildwirkungen führen.

_reflektieren

Zum Schluss könnt ihr euch nochmal Zeit nehmen, um über den Prozess nachzudenken. Für viele von euch waren es sicher neue Erfahrungen. Wie habt ihr euch beim Zeichnen und Texten gefühlt? Was ist schmerzlich, was leicht? Was habt ihr Neues gelernt? Wie steht der Prozess des Machens im Verhältnis zu den fertigen Produkten?

Hier könnt ihr auch nochmal auf die Bilder schauen und fragen, welche Aussagen und Gedanken über Christus in ihnen drinstecken. Sind es die Antworten, die ihr erwartet habt oder stecken in den Bildern unerwartete Aussagen und neue Fragen?

Überlegt euch, welche Bilder ihr vorstellen wollt und wie ihr sie präsentiert.